

Runder Tisch zur Jugendgewalt

Polizei erhellt Vorgeschichte im Beirat

Von Michael Wilke

BREMEN. Nach dem Überfall mehrerer Jugendlicher auf einen Familienvater in Borgfeld soll sich ein Runder Tisch mit dem Thema Jugendgewalt beschäftigen. Darauf einigte sich der Beirat am Dienstagabend nach einer kontroversen Diskussion mit Bürgern in der vollbesetzten Ernst-Klüver-Halle.

Mutlu Ersan, Straßensozialarbeiter beim Verein für akzeptierende Jugendarbeit (VAJA), sagte, er wolle die Jugendlichen künftig häufiger an ihrem Treffpunkt, dem Spielplatz am Kiebitzbrink, aufsuchen.

Wie berichtet, war der 40-jährige Borgfelder Christoph B. in der Nacht zum vergangenen Sonnabend aus dem Haus gelockt und verprügelt worden. Wenige Tage zuvor hatte er einem älteren Ehepaar in der Nachbarschaft, das von Jugendlichen bedrängt worden war, seine Hilfe angeboten.

Rainer Backhaus, Leiter der Polizeidirektion Ost, lenkte den Blick auf die Vorgeschichte. Bei der Anlage der Siedlung Borgfeld-Ost sei die Bebauung bis an den Spielplatz herangezogen worden. Der war seit Jahren Treffpunkt der Jugendlichen. Immer wieder habe es Streitigkeiten zwischen den jungen Leuten und Anwohnern gegeben.

Einige Zuhörer forderten den Abriss des Unterstandes auf dem Spielplatz. Statt dessen solle das vom Verein VAJA betriebene Jugendfreizeitheim auch an den Wochenenden geöffnet werden und abends nicht schon um 20 Uhr schließen. Diese Forderung kam auch von CDU-Politikern in der Beiratssitzung. Doch am Ende wurde darüber nicht mehr abgestimmt.